

13. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 22.09.2022

Frage Nr.: 994 Grünzug Feldscheidenstraße

Stadtv. Lange - CDU -

Die Bauarbeiten beim Grünzug Feldscheidenstraße werden stark kritisiert. Die monatelangen und mit wenig Rücksicht auf Bäume, Pflanzen und Tiere durchgeführten Arbeiten beim 1. Bauabschnitt führen zu Befürchtungen wegen des 2. Abschnitts. Die alten Bäume des legendären Eckenheimer Kirschenwäldchens, bodenbrütende Vögel und andere Tiere dürfen keineswegs durch übertriebenen Rodungen gefährdet werden. Auch muss das Kleinklima beachtet werden. Es hat dabei den Anschein, dass die hohen Ansprüche, die an Bauvorhaben Privater gestellt, bei städtischen Vorhaben nicht so genau genommen werden.

Ich frage den Magistrat, wie bei den weiteren Arbeiten die Auswirkungen auf die vorhandene Flora und Fauna so gering wie möglich gehalten werden.

Antwort:

Die Umsetzung der bisherigen Planung des 2. Bauabschnitts so wie seinerzeit im Ortsbeirat vorgestellt wird nicht weiterverfolgt.

Beim Ortstermin am 15.09.2022 vor Ort zwischen Bürger:innen, Ortsbeiratsvertreter:innen, Verwaltung und zuständiger Klimadezernentin wurde vereinbart, dass der Magistrat für den 2. Bauabschnitt die Planungen anpassen wird. Dies wird auf der Grundlage der Ergebnisse des seitens der Bürgerschaft noch zu initiiierenden Runden Tisches erfolgen, sowie grundsätzlich mit der Maßgabe, so wenig Eingriffe in den Grünbestand als nötig vorzunehmen.

Der Magistrat begrüßt es, dass sich die Anwohner:innen für den Erhalt der bisherigen Wildnis engagieren und sich gemeinsam mit dem Ortsbeirat auf den Weg machen, ihre Vorstellungen für die Neugestaltung des 2. Bauabschnitts des Grünzugs im Hinblick auf die künftige Nutzung der Freiflächen demokratisch zusammenzutragen. Dabei wird eine behutsame, klimagerechte Gestaltung unter Berücksichtigung der notwendigen Wegeführungen in diesem Bereich von den Teilnehmenden des Ortstermins gewünscht.

Es zeigt sich an diesem Beispiel, wie sehr die Anforderungen an eine klimagerechte Freiflächengestaltung aufgrund der vergangenen heißen Sommer in den letzten Jahren gestiegen sind und dass die Notwendigkeit, alle Möglichkeiten der klimatischen Verbesserung des Umfeldes in der Stadt auszuschöpfen, auch auf eine hohe und auch aktive Zustimmung in der Bevölkerung stoßen.